

Fachmesse RehaCare 2012 in Düsseldorf

Großer Trubel am SoVD-Stand

Die RehaCare in Düsseldorf ist ein fester Termin im Kalender von Menschen mit Behinderung, Experten und Fachpolitikern. 51 000 Menschen besuchten dieses Jahr die viertägige, mit 851 Ausstellern aus 32 Ländern weltweit größte Messe für Menschen mit Behinderung, um sich über Neues aus Pflege, Mobilität und Dienstleistungen zu informieren. Großen Andrang gab es am SoVD-Stand, den auch Landesminister besuchten.

Großes Interesse fanden insbesondere Alltagshilfen, Rollstühle und Fahrgeräte. Die Messe ist aber nicht nur eine Informationsbörse für Hilfsmittel – sie ist zugleich Treffpunkt für Vertreter verschiedenster Verbände und Fachpolitiker.

Zu einem lockeren Gedankenaustausch mit der 1. Landesvorsitzenden Gerda Bertram traf sich am SoVD-Stand Nordrhein-Westfalens Sozialminister Guntram Schneider (SPD), Gesundheitsministerin Barbara Steffens (Bündnis 90/Die Grünen) und der Behindertenbeauftragte der Landesregierung, Norbert Killewald. Sie diskutierten sozialpolitische Themen, darunter zum Beispiel den Aktionsplan „NRW inklusiv“ der Landesregierung. Und auch Landtagspräsidentin Carina Gödecke (SPD) kam zu einem Gespräch am Stand vorbei.

Zahlreiche Gäste informierten sich über die Leistungen des SoVD für behinderte und sozial benachteiligte Menschen. Im Mittelpunkt standen dabei Fragen zum Sozialrecht, die die Sozialberater kompetent beantworteten. Aber auch Mitglieder nutzten den SoVD-Stand, um sich mit Gerda Bertram und den stellvertretenden Vorsitzenden Renate Falk und Eduard Roncari auszutauschen.



Der Aktionsplan zur Inklusion war das Thema beim Gespräch von Sozialminister Guntram Schneider, SoVD-Landesvorsitzender Gerda Bertram, Gesundheitsministerin Barbara Steffens, NRWs Landesbehindertenbeauftragtem Norbert Killewald und SoVD-Landesgeschäftsführerin Susanne Krumme (v.li.).

Oftmals rundete den Standbesuch noch der Genuss eines alkoholfreien Fruchtcocktails ab. Diesen servierten Auszubildende des verbandseigenen Berufsbildungswerkes Bremen.

Fotos und einen Film zur Messe gibt es im Internet auf der Verbandshomepage www.sovd-nrw.de, und zwar unter dem Menüpunkt „Aktuelles“. Informationen zu Hilfsmitteln und Ausstellern stehen auf der Internetseite der Messe, www.rehacare.de.

Fotos und einen Film zur Messe gibt es im Internet auf der Verbandshomepage www.sovd-nrw.de, und zwar unter dem Menüpunkt „Aktuelles“.

Informationen zu Hilfsmitteln und Ausstellern stehen auf der Internetseite der Messe, www.rehacare.de.

SoVD kritisiert Aktionsplan „NRW inklusiv“

Inklusion nach Kassenlage?

Die Landesregierung erörtert in ihrem Aktionsplan „NRW inklusiv“, wie sie die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in NRW voranbringen will. Aus Sicht des SoVD ist zweifelhaft, ob das gelingen kann. Denn der gesamte Plan steht unter Finanzierungsvorbehalt und enthält kaum konkrete Ziele.

„Menschenrechte nach Kassenlage darf es nicht geben. Wir brauchen konkrete Maßnahmen und Zielvorgaben, wie die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention Schritt für Schritt in Nordrhein-Westfalen vorangebracht werden soll“, so Landesvorsitzende Gerda Bertram. Nachbesserungsbedarf bestehe besonders bei inklusiver Bildung und Barrierefreiheit.

Nach Auffassung des SoVD NRW muss das Recht auf inklusive Bildung ins Schulgesetz. Der Zugang zur Regelschule dürfe nicht auf einzelne Jahrgangsstufen beschränkt werden. Zudem müssten die Schulen jedes Kind individuell fördern können. Dazu bedürfe es eines Umbaus des Schulsystems. Der Erhalt der Doppelstruktur Förder- und Regelschule führe dazu, dass die Ressourcen für die Förderung an der Regelschule fehlen.

Auch will der SoVD verbindliche Vorgaben zur Barrierefreiheit, damit öffentliche Gebäude und Verkehrsmittel für Menschen mit Behinderung selbstbestimmt nutzbar sind. Fördermittel im ÖPNV sollen an die Pflicht gekoppelt werden, Hürden abzubauen.

Noch ein Problem ist zu wenig bezahlbarer barrierefreier Wohnraum; die Förderung ist zu wenig. Enttäuscht ist der SoVD auch, dass im Aktionsplan Aussagen zur Novelle von Wohn- und Teilhabegesetz und Landespflegegesetz fehlen. „Auch pflegebedürftige Menschen haben ein Recht, selbst zu bestimmen, wo und mit wem sie leben wollen“, so Bertram, und „auf den Schutz ihrer Privat- und Intimsphäre. Deshalb fordern wir einen Rechtsanspruch auf ein Einzelzimmer im Pflegeheim.“



Foto: philidor/fotolia

Inklusion muss ins Schulgesetz und -system, sagt der SoVD.



Grüße des SoVD-Landesverbandes Nordrhein-Westfalen

Fröhliche Weihnachten!

Liebe Mitglieder,

ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. So standen in Nordrhein-Westfalen Neuwahlen und der Aktionsplan „NRW inklusiv“ auf dem Programm. Beides hat der SoVD NRW kritisch begleitet. Unser Verband versteht sich als starke Stimme für die sozial benachteiligten, die behinderten und älteren Menschen in

diesem Lande. Daher begleiten wir kritisch die Sozialpolitik in unserem Land.

Unser Verband ist aber nicht nur ein sozialpolitischer Interessenverband, er ist auch eine starke Solidargemeinschaft. Das kann man gerade in diesen Tagen sehr deutlich spüren: In den vielen Ortsverbänden stehen die Jahresabschlussitzungen an. Mit großem Engagement bereiten ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Feiern für unsere Mitglieder vor. Für viele ältere



Gerda Bertram

Menschen sind die Treffen eine gute Gelegenheit, um einmal

wieder unter die Leute zu kommen. Auch hier zeigt sich: Der SoVD ist für die Menschen da. Und zwar nicht nur in den Ortsverbänden, sondern auch ganz besonders in unseren Kreis- und Bezirksgeschäftsstellen. Unsere hauptamtlichen Mitarbeiter sind für viele Mitglieder erste Anlaufstelle, wenn es um ihre Rechte geht.

Für das Engagement unserer ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möchte ich auf diesem Wege ganz herzlich danken. Ein

herzliches Dankeschön geht auch an Sie, liebe Mitglieder. Denn unsere Arbeit ist nur möglich, weil Sie dem SoVD die Treue halten. Für die Weihnachtszeit wünsche ich Ihnen im Namen des Landesvorstandes viele glückliche und friedvolle Stunden – und für das neue Jahr alles Gute und Gesundheit.

**Ihre Gerda Bertram
1. Landesvorsitzende**



Ratgeber der Verbraucherzentrale

Tipps rund um Pflege

Ein neuer Taschenratgeber der Verbraucherzentrale NRW bietet eine erste Orientierung für pflegende Angehörige. Darin finden sich viele praktische Tipps zum Antrag bei der Pflegekasse, zu finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten und zur Organisation der Pflege.

Der Ratgeber kostet 8,90 Euro und ist bei den örtlichen Verbraucherzentralen erhältlich. Für zusätzlich 2,50 Euro Portokosten wird er auch nach Hause geschickt. Der Ratgeber „Pflegefall – was tun?“ kann bestellt werden bei der Verbraucherzentrale NRW, Versandservice, Himmelgeister Straße 70, 40225 Düsseldorf, Internet: www.vz-ratgeber.de, Tel.: 0211/3809555.

Weitere Hilfen für pflegende Angehörige gibt es bei der Landesstelle pflegende Angehörige auf deren Internetseite www.lpfa-nrw.de. Die Landesstelle stellt für Ratsuchende auch ein gebührenfreies Servicetelefon zur Verfügung: Unter der Nummer 0800/2204400 können sich Betroffene von montags bis freitags zwischen 10 und 12 Uhr zu Fragen der häuslichen Pflege beraten lassen.



Erste Hilfe für Angehörige im Pflegefall leistet der Ratgeber der Verbraucherzentrale NRW.

Hohe Verbandsjubiläen

50 Jahre: Horst Pohl (Düsseldorf), Werner Musielak (Gelsenkirchen), Siegfried Prager (Recklinghausen), Herbert Seidel (Lippstadt).

55 Jahre: Heinrich Lechtenfeld (Oer-Erkenschwick).

60 Jahre: Werner Dörl (Bielefeld), Adelheid Schmallenbach (Bocholt), Emil Krüger (Bottrop), Agnes Sklarz (Bottrop).

65 Jahre: Willi Rolf (Bielefeld), Richard Domeier (Bielefeld), Bruno Höner (Bielefeld), Günter Smentek (Essen), Josef Böningk (Bottrop), Alfons Meinhövel (Gelsenkirchen), Werner Bongartz (Gütersloh), Wilhelm Lange (Stemwede), Walter Geldmacher (Bad Oeynhausen), Gertrud Schmitz (Herten), Olga Schaubode (Sankt Augustin), Werner Graf (Witten).

Langjähriges ehrenamtliches Engagement: Elke Brückner (OV Bergkamen-Mitte) und Eckhard Günzel (OV Sudbrack).

Nachruf

Der SoVD Nordrhein-Westfalen e. V. verlor im Berichtszeitraum langjährige ehrenamtlich engagierte Mitstreiter.

Der Kreisverband Minden und der Ortsverband Minden-Stadtmitte trauern um

Karl Schulze,

der im Alter von 88 Jahren verstarb. Er war 20 Jahre lang Ortsverbandsvorsitzender und hatte bis zuletzt die Funktion des Ehrenvorsitzenden inne.

Der Landesverband trauert gemeinsam mit der Familie und den Angehörigen. Gleichzeitig gedenken wir auch aller anderer Verstorbener im Landesverband Nordrhein-Westfalen.



Darum bin ich beim SoVD

„Soziales aus dem Gleichgewicht“

In unserer Serie stellen wir engagierte Menschen aus unserem Verband vor. Peter Polczyk ist seit knapp drei Jahren Revisor im Ortsverband Essen-Kray. Er sorgt nicht nur dafür, dass die Kasse stimmt: Der pensionierte Kriminaloberkommissar ist auch Schriftsteller und engagiert sich im literarischen Café des SoVD-Ortsverbandes Essen-Kray.

Den SoVD habe ich über meine Tätigkeit beim Sozialausschuss kennengelernt. Als ich dann von Herford nach Essen zurück gezogen bin, lag es auf der Hand, dass ich zum SoVD in Kray Kontakt aufnahm. Denn dort habe ich eine Zeit lang gewohnt. Dort kenne ich die sozialen Brennpunkte und habe auch Freundschaften geschlossen.

Ich finde, man müsste den SoVD erfinden, wenn es ihn nicht schon gäbe. Denn in der heutigen Zeit ist das Soziale aus dem Gleichgewicht. Immer mehr Menschen verlieren ihre Arbeitsplätze und das Einkommen der kleinen Leute schrumpft. Und die, die im Job bleiben, stehen immer mehr unter Druck. Die Arbeitsprozesse werden immer hektischer und machen krank. Die psychosomatischen Erkrankungen nehmen zu. Da ist es gut, dass es den SoVD gibt: Er hilft beim Durchsetzen der Rechte und er bietet Gesprächspartner, mit denen man sich austauschen kann.

Mir liegt aber nicht nur das soziale Engagement am Herzen – ich begeistere mich auch für

Literatur. Nach meiner Frühpensionierung habe ich das Abitur gemacht und Geschichtswissenschaften studiert. Viel Zeit habe ich auch für die Lyrik genutzt und bin als Mitautor an Gedichtbänden beteiligt. Inzwischen gehöre ich dem Bund Deutscher Schriftsteller an. Spontan habe ich dem SoVD angeboten, das literarische Café zu unterstützen. Ich lese eigene Gedichte und manchmal die von anderen Lyrikern aus der Region vor. Oft gibt es auch eine Wunschlesung mit Verschiedenem aus der Weltliteratur. Gelegentlich kommt auch ein Künstlerkollege bei unseren Treffen vorbei und trägt sein Stückchen bei. Und ganz nebenbei machen wir so auch auf unseren SoVD aufmerksam.



Foto: Quadt

Peter Polczyk in Aktion: Bei einer SoVD-Veranstaltung vor der Barbarikirche in Essen-Kray trägt er Gedichte vor.

Wie sind Sie zum SoVD gekommen und was sind Ihre Erfahrungen? Engagieren Sie sich möglicherweise auch ehrenamtlich? Lassen Sie andere Mitglieder an Ihrer persönlichen SoVD-Geschichte teilhaben! So erreichen Sie uns:

SoVD Nordrhein-Westfalen e. V., Erkrather Straße 343, 40231 Düsseldorf, Tel.: 0211/3860314, Fax: 0211/382175, E-Mail: m.gehms@sovd-nrw.de.

Bitte geben Sie für etwaige Rückfragen unbedingt Namen und Telefonnummer an – vielen Dank!



Aus den Kreis- und Ortsverbänden

Kreisverband Dortmund

Gleich auf zwei Messen war der Kreisverband Dortmund präsent: Zum einen betreuten Ehrenamtliche beim „Dortmunder Herbst“ in den Westfalenhallen einen Stand und stellten den SoVD vor. Vorsitzender Klaus-Dieter Skubich, Frauensprecherin Anne-Dörte Lorenz sowie die Beisitzer Elke Skubich, Wolfgang und Lydia Behle beantworteten viele Besucherfragen zu Sozialberatung, sozialpolitischer Arbeit und ehrenamtlichem Engagement. Zum anderen war der Kreisverband auf der „SeniorA“, wo Verbände über Leben und Wohnen im Alter informierten. Interessierte Fragen beantwortete Vorstandsmitglied Friedrich-Wilhelm Herkelmann.

„Unsere Mitarbeiter haben mit großem Einsatz die Arbeit und Leistungen unseres Verbandes vorgestellt und ein Riesenspensum geleistet. Für das Engagement danke ich auf

diesem Wege herzlich“, zog Klaus-Dieter Skubich eine positive Bilanz zur Messarbeit.

Ortsverband Südlengern

Die Mitglieder beschlossen die Auflösung des Ortsverbandes Südlengern. Das war nötig geworden, da es aus Altersgründen nicht mehr möglich war, einen Vorstand zu bilden.

Die Sitzung begleiteten Günter Wieske, Marianne Finke und Rainer Gößling vom Kreisvorstand. Mitglieder können nun zu den Ortsverbänden Bünde oder Kirchlengern wechseln und dort das Info- und Freizeitangebot nutzen. Am Beratungsangebot ändert sich nichts. In Fragen des Sozialrechts hilft wie bisher die Kreisgeschäftsstelle in Herford.



Kreisverband Dortmund



Aus den Kreis- und Ortsverbänden

Bezirksverband Gelsenkirchen-Bottrop

Für Mitglieder aus Gladbeck und Bottrop ändern sich zum 1. Januar die Sprechstunden. Die bisherigen Außensprechstunden in den beiden Orten entfallen. Die Sozialberatung findet künftig ausschließlich in der Bezirksgeschäftsstelle in Gelsenkirchen statt. Dafür werden die Sprechstunden dort erweitert: dienstags und donnerstags 9–12.30 Uhr und 14–16.30 Uhr sowie montags 9–12 Uhr und 13–15 Uhr. Mitglieder, die sozialrechtliche Fragen haben, können zu diesen Zeiten ohne Terminvereinbarung die Sprechstunde besuchen.

Die Geschäftsstelle ist in der Dickkampstraße 7–9, 45879 Gelsenkirchen, Tel.: 0209/155220, Fax: 0209/1552229, E-Mail: strauer@sovd-ge-bot.de oder stolz@sovd-ge-bot.de. Der Eingang über den Hof ist barrierefrei; dort gibt es auch einen Schwerbehindertenparkplatz.

Ortsverband Senne-Windflöte

Bei der Jahreshauptversammlung in Senne-Windflöte ehrte Vorsitzender Hermann Böhm treue Mitglieder. Auch ein Referat stand auf dem Programm: Die 2. Kreisschatzmeisterin Gerda Günzel überbrachte Grüße vom Kreisvorstand und nahm Stellung zur aktuellen Sozialpolitik. Sie kritisierte die bisherige Pflegepolitik und forderte eine umfassende Reform, um pflegende Angehörige besser zu entlasten. Zudem warnte sie vor der Ausbreitung der Altersarmut: „Auch eine zweiprozentige Rentenerhöhung kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Rentnerinnen und Rentner in den vergangenen Jahren massive Kaufkraftverluste hinnehmen mussten“, so Günzel. Die Veranstaltung endete mit Musik.

Kreisverband Herne

Eine zweitägige Arbeitstagung in Brilon für die neu ge-

wählten Vorstandsmitglieder der Ortsverbände hatte der Kreisverband Herne organisiert. Landesrevisorin Gisela Nowak gab praktische Tipps zur Kassenführung in den Ortsverbänden. Jutta König, Landesvorstandsmitglied und Vorsitzende des Bezirksverbandes Bochum/Hattingen, hielt einen Vortrag zur Organisation von Veranstaltungen, zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit vor Ort sowie zur Frauenarbeit. Zur Arbeit der Sozialberatung referierte Kreisgeschäftsführerin Sonja Eberl. „Es war die erste Arbeitstagung unseres Kreisverbandes. Sie wurde von den Teilnehmern sehr positiv bewertet. Wir wollen nun regelmäßig solche Veranstaltungen anbieten, um uns über unsere Arbeit auszutauschen“, sagte Kreisvorsitzender Winfried Jany.

Kreisverband Minden

Eine Schulung für die neu gewählten Vorstände der Ortsverbände veranstaltete der Kreisverband Minden. Vorsitzender Heinz Mrotzek stellte die ehrenamtliche Arbeit im Kreisverband vor. Schriftführer Ronald Klemme gab praktische Hinweise zum Verfassen von Protokollen und zur Jahresplanung in den Gliederungen.

Ortsverband Rechtes Weserufer

Sein 60-jähriges Bestehen feierte der Ortsverband Minden/Rechtes Weserufer. Vorsitzende Angelika Haak konnte zu der Feier nicht nur Ehrengäste aus dem Kreisvorstand, sondern auch aus der Stadtverwaltung begrüßen. So überbrachten Mindens stellvertretender Bürgermeister Egon Stellbrink (CDU) sowie die Stadtverordnete und Ortsvorsteherin für Dankersen, Renate Schermer (SPD), Glückwünsche. In ihren Grußworten lobten sie das Engagement des SoVD vor Ort. Kreisvorsitzender Heinz Mrot-

zek hielt die Laudatio und erinnerte an die bewegte Verbandsgeschichte. Zudem hob er die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements in der heutigen Zeit hervor. Ein Musikprogramm umrahmte die Feier.

Kreisverband Lübbecke

Eine Arbeitstagung im verbandseigenen Haus am Kurpark in Brilon veranstaltete der Kreisverband Lübbecke. Dessen 1. Vorsitzender, Dr. Günter Hartmann, konnte zu der zweitägigen Veranstaltung Kreisvorstandsmitglieder und Vorsitzende aus den rund 40 zugehörigen Ortsverbänden begrüßen.

Petra Rosendahl-Vorwerk von der Ehrenamtsförderung der Stadt Arnsberg hielt einen Vortrag über Möglichkeiten, ehrenamtliche Mitarbeiter für die Arbeit vor Ort zu gewinnen. Kreisrevisor Manfred Grote referierte zur Kassenführung in den Ortsverbänden. Außerdem gaben Gabriele Adrian und Martin Schmidt über die Sozialberatung im Kreisverband Lübbecke Auskunft. Auch widmeten sich die Teilnehmenden verschiedenen innerverbandlichen und organisatorischen Fragen. So gab Kreisvorsitzender Dr. Hartmann Auskunft zu Zuschussregelungen des Kreisverbandes für die Ortsverbände. Ein bunter Abend mit Unterhaltung und Tanz rundete das Tagungsprogramm ab.

Kreisverband Essen

Das Haus der Begegnung in Essen ist seit 30 Jahren Anlaufstelle für Menschen mit Behinderung. Die Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfe behinderter Menschen in Essen e. V. nutzt es für vielfältige Veranstaltungen: Gesprächstreffen, Gruppenabende, Sport und Kultur. Die Arbeitsgemeinschaft setzt sich für den Abbau von Barrieren und die selbstbestimmte Teilhabe von Menschen mit Behinderung ein. Über 40 Ver-

eine sind in ihr vertreten – darunter auch der SoVD. Dessen Glückwünsche zum Jubiläum überbrachte Kreisvorsitzende Renate Falk an den Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft,

Reinhard Osterfeld. Begleitend zu den Feierlichkeiten konnten sich die beteiligten Vereine und Verbände mit einem Stand präsentieren. Natürlich war auch der SoVD-Kreisverband dabei.



Kreisverband Herne



Kreisverband Minden



Ortsverband Rechtes Weserufer



Kreisverband Essen



Kreisverband Lübbecke



Personalien



Helga Pehlke

Helga Pehlke feiert am 21. Dezember ihren 70. Geburtstag. Auf Orts- und Bezirksverbandsebene engagiert sie sich seit dem Jahr 2000. Bis heute ist sie Schatzmeisterin im Ortsverband Bonn. Als 1. Vorsitzende des Bezirksverbandes Rhein-Sieg/Bonn/Oberberg fungiert sie seit 2006. Die Delegierten des Landesverbandstages 2011 wählten sie als Beisitzerin in den Landesvorstand. Helga Pehlke trat 1992 in den SoVD ein.

Helmut Just, Revisor des Landesverbandes, begeht am 11. Dezember seinen 75. Geburtstag. Der Jubilar ist seit 1976 SoVD-Mitglied. Das Landesrevisorenamt hat er seit 1995 inne. Darüber hinaus ist Helmut Just Schatzmeister im Bezirksverband Gelsenkirchen/Bottrop und Revisor im Ortsverband Bottrop-Eigen.

Helga Boldt, Frauensprecherin des Bezirksverbandes Hamm-Unna, wurde mit der Bundesverdienstmedaille ausgezeichnet. Die Geehrte gehört dem SoVD seit 1989 an. Damals gründete sie die Frauengruppe im Ortsverband Werries. Von 1991 bis 1995 war Helga Boldt Mitglied im Frauenpolitischen Ausschuss auf Landesebene. Zusätzlich engagierte sie sich beim Deutschen Roten Kreuz. Die Bundesverdienstmedaille überreichte ihr nun der Oberbürgermeister der Stadt Hamm, Thomas Hunsteger-Petermann (CDU). Die Glückwünsche des SoVD überbrachte ihr dessen 1. Landesvorsitzende Gerda Bertram.

Der SoVD NRW gratuliert den drei Genannten herzlich und wünscht ihnen alles Gute und Gesundheit.



Helga Boldt (Mitte) mit der Landesvorsitzenden Gerda Bertram und Hams Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann.

Anzeigen



Der Landesverband gratuliert

Allen Geburtstagskindern und Jubilaren im Dezember wünscht der SoVD Nordrhein-Westfalen e. V. auf diesem Wege alles Gute und dankt ihnen für die Treue zum Verband.

KV Aachen: GertrudHunds (90).

KV Bielefeld: Grete Nienerowski (93), Rudi Stengel (92), Else Straghöner (93), Ilse Hellbach (98), Katharina Treutler (97), Dora Wohler (90), Heinz Bitter (92), Lisbeth Köhler (90), Helene Bestgen (99), Anna Gärtner (90), Else Miethner (90), Erna Siebrasse (97), Erna Lachmann (98).

BV Bochum/Hattingen: Elisabeth Karla (90), Heinrich Jacobs (93).

BV Borken-Bocholt: Irmgard Wülfing (90), Johanna Kamperschroer (97), Josefa Sondermann (99).

KV Dortmund: Annemarie Hoffmann (93), Gisela Elsner (91), Herta Both (91), Elfriede Vollrath (95), Elfriede Mohrenstecher (97), Frieda Czerner (93), Walter Weber (91), Elfriede Köhler (92), Herta Tonk (95), Helene Wieneke (92), Gertrud Bräutigam (99).

KV Düsseldorf: Ruth Lütcke (92), Wolfgang Aschenbroich (99), Hildegard Kliche (97), Magdalene Gatzten (92).

KV Duisburg: Hildegard Ackermann (92), Elisabeth Bergers (91).

KV Essen: Anna Otto (90), Maria Lütkeemeier (93), Maria Koppen (92).

BV Gelsenkirchen/Bottrop: Martha Duda (95), Herta Ehrentraut (91), Anneliese Liedtke (92), Maria Steverding (91), Genovefa Dobrzynski (91), Anna Heid (95).

KV Gladbeck: Elisabeth Korte (93).

KV Gütersloh: Fine Venjakob (100), Gertrud Wittenbrink (95), Paula Rohde (90), Heinrich Masur (94), Waldemar Löpitz (92), Gertrud Moritzstückstedde (97), Maria Lüdemann (92), Theodor Potthoff (93).

BV Hamm/Unna: Anna Kock (91), Grete Stichtmann (91), Hanni Lohmann (91), Hans Zumbrock (93), Olga Jakubus (95), Edith Trampenau (92), Käthe Heinzl (93), Elisabeth Lemke (91).

KV Herford: Elfriede Altmeier (90), Helga Krüger (90), Alwine Oestreich (93), Olga Schacht (90), Erna Ebeler (97), Kurt Eckert (90), Hermann Offermann (93), Alwine Poppendiek (92), Arno Busse (93).

BV Hagen/Iserlohn/Wuppertal: Heinz Drews (93), Alfried Melkowski (92).

BV Köln/Leverkusen/Erftkreis: Anna Gurbiers (91), Franz Hendricks (91).

KV Lippe: Wilhelm Hauptfleisch (92), Flora Beine (90), Hilde Kampmeier (93), August Spilker (93), Christel Heitner (93), Wally Plöger (92), Marta Mielke (93), Erna Weiler (97), Gertraud Stolz (92), Frieda Bracht (98), Adolph Mahler (91), Herbert Ulbricht (90).

KV Lübbecke: Frieda Köster (92), Gerda Gruhn (92), Friedel Nordsieck (94), Auguste Grosse Eschedor (100), Elfriede Wojciechowski (90), Sophie Spreen (92), Wilhelm Meyer (90), Herbert Rauhut (93), Frieda Neuhaus (96), Sophie Schwettmann (91).

KV Lünen: Veronica Krojanski (95).

KV Märkischer Kreis: Maria Czekalla (92), Elisabeth Praman (92), Wanda Neumann (91), Elisabeth Sprenger (98), Hans Haßler (92), Margret Schütz (92), Waltraud Hille (98).

KV Minden: Hildegard Nolting (101), Minna Grigull (93), Luise

Klippel (91), Anton Rösener (90), Lieselotte Grabiger (91), Hermann Horstkotte (94), Anton Höltke (98), Frieda Sander (93).

KV Mülheim-Ruhr-Oberhausen: Friedrich Schareina (93), Marianne Dresch (90), Waltraud Regh (91), Friedrich Ehler (90).

BV Münster-Steinfurt: Günther Seidel (100).

KV Recklinghausen: Hedwig Gross-Albenhausen (92), Kurt Zimmer (90), Else Minkhofer (90), Margarete Tietz (91), Wilhelm Schulz (90).

KV Remscheid: Gerda Zäadow (92), Elise Kleinmann (92), Erich Gross (91).

BV Rhein-Sieg/Bonn/Oberberg: Christine Leven (102), Adelheid Bleischwitz (90).

BV Siegen-Olpe-Wittgenstein: Helene Müller (90), Erna Walter (90), Hildegard Müller (93), Lieselotte Rottsieper (98).

KV Viersen: Adelheid Künzel (94).

BV Unterer Niederrhein: Stefan Te Baay (93), Hayno Preuss (98), Käthe Hirsch (92), Katharina Gielen (94).

BV Westfalen-Ost: Herta Schwarz (91), Käthe Noculak (90), Irmgard Biller (91).

KV Witten: Anneliese Donadel (94), Gertrud Weick (93), Friedrich Böhnke (98), Friedrich Rotholz (91), Eva Stephan (91), Ilse Brocki (90), Hildegard Freudewald.

Impressum

SoVD Nordrhein-Westfalen e. V., Erkrather Straße 343, 40231 Düsseldorf, Tel.: 0211/38 60 30, Fax: 0211/38 21 75, Internet: www.sovd-nrw.de, E-Mail: info@sovde-nrw.de.

Redaktion/Ansprechpartnerin Landesbeilage: Michaela Gehms, Tel.: 0211/3 86 03 14, E-Mail: m.gehms@sovde-nrw.de.

Schlussredaktion: Redaktion SoVD-Zeitung, Tel.: 030/7 26 22 21 41, E-Mail: redaktion@sovde.de.

Druck und Vertrieb: Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co. KG, Wilhelmine-Reichard-Straße 1, 34123 Kassel.

Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Texte und Fotos.

Anzeigen

Die Gebrauchtwarenhalle
Gebrauchtes preiswert einkaufen!
Torsten Baranovskis
Auf der Helle 2/Ecke Elverdisser Str.
32052 Herford

05221-3460986
0151-58157689
info@baranovskis.de

Biete An-, und Verkauf von Gebrauchtmeubeln und Haushaltsauflösungen aller Art an.

Immobilien - Service - Baranovskis

Wir öffnen Türen...
Verkauf und Vermietung
von Häusern

Torsten Baranovskis
32108 Bad Salzuflen · Tel. 0 52 22 - 87 05 64 · Fax 0 52 22 - 87 05 65
E-Mail info@baranovskis.de · Homepage www. baranovskis.de

Die Vielfalt der Immobilienangebote und die vielfältigen Darstellungsmöglichkeiten machen den Immobilienmarkt für den Laien unübersichtlich. Eine Immobilie bietet viel mehr Möglichkeiten, als die reinen Daten erscheinen lassen. Als Ansprechpartner in Sachen Immobilien stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihr neuer Anzeigenvermarkter
der SoVD Zeitung!

DIALOGWELT
• Kooperationsmarketing • Mediaplanung • Listbroking

Ansprechpartner:
Dialog Welt GmbH | Aniko Brand
Lugwaldstraße 10 | 75417 Mühlacker
Telefon: 07041 / 9507-288
Telefax: 07041 / 9507-289
E-Mail: aniko.brand@dialogwelt.com
Wir freuen uns auf Ihre Buchungen!